

# Öffentliche MITWIRKUNG



**zum Projekt Schulraumerweiterung  
am Schulstandort Grasswil**

# Bericht

# Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage .....	3
2. Teilnehmende .....	3
3. Zusammenfassung der Mitwirkungseingaben .....	4
4. Detaillierte Mitwirkungseingaben .....	7
5. Schlussfolgerungen des Gemeinderates .....	20

# 1. Ausgangslage

Im Jahr 2013 haben die Gemeinden Wynigen, Seeberg und Rumendingen den Schulzusammenschluss beschlossen. Seit August 2014 wird die gemeinsame Schule Wynigen-Seeberg im Sitzgemeindemodell mit Wynigen als Sitzgemeinde und Anschlussvertrag der Gemeinden Seeberg und Rumendingen geführt. Der Besuch der Oberstufe in Wynigen durch Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Seeberg erfolgte schon vor diesem Schulzusammenschluss. Bereits seit der Gründung der Sekundarschule in Wynigen im Jahr 1835 besuchten Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Seeberg und Rumendingen die Oberstufe in Wynigen.

Damit die Schule ihren übergeordneten Bildungsauftrag erfüllen kann, ist es Aufgabe der zuständigen Behörden, deren Bedarf laufend zu überprüfen und gegebenenfalls nötige Massnahmen zu treffen. Erste Abklärungen zur heute vorgesehenen Schulraumerweiterung am Schulstandort Grasswil wurden vor rund vier Jahren aufgenommen. Es erfolgte die Erarbeitung einer Schulraumplanung für die Gemeinde Seeberg sowie im Anschluss daran der Auftrag an ein Architekturbüro zur Ausarbeitung einer Variantenstudie zwecks Bereitstellung des zusätzlich nötigen Raumbedarfs. Letztere zeigte bereits erste Erkenntnisse über mögliche bauliche Erweiterungen auf.

Um den Zustand und allfälligen Sanierungsbedarf der bereits bestehenden Liegenschaften zu erheben, gab der Gemeinderat eine Zustandsanalyse in Auftrag. Ein vom Gemeinderat eingesetztes Projektteam mit Vertretung der Standortschulleitung Grasswil, erarbeitete danach eine Nutzungsanalyse bzw. ein Raumkonzept und legte den definitiv erforderlichen zusätzlichen Raumbedarf fest. Ziel der Nutzungsanalyse war, zu prüfen, wie die bestehenden Räumlichkeiten künftig schulbetrieblich optimal genutzt werden können. Im Projektteam vertreten sind auch die Vereine. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, allfällige Bedürfnisse der Vereine und von Drittnutzerinnen und Drittnutzern von Beginn weg aufzunehmen und im Projekt zu berücksichtigen.

Basierend auf allen vorerwähnten Grundlagen hat der Gemeinderat die Lüscher Egli AG, Langenthal in der Folge mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese wurde der interessierten Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung in der Zeit vom 19. Mai 2021 bis und mit 18. Juni 2021 vorgestellt. Eingeläutet wurde die öffentliche Mitwirkung mit einer digitalen Informationsveranstaltung am Dienstag, 18. Mai 2021, die auf reges Interesse gestossen ist. Zusätzlich fanden an fünf Abenden öffentliche Sprechstunden statt, die auf Voranmeldung hin besucht werden konnten.

## 2. Teilnehmende

Während der öffentlichen Mitwirkung sind insgesamt 24 Eingaben eingereicht worden, die im vorliegenden Bericht zusammengefasst und abgebildet werden. Für die zahlreichen interessanten und wertvollen Rückmeldungen zu den Ideen und Absichten ist der Gemeinderat sehr dankbar.

Privatpersonen:

- Bodmer Sabrina und Flo, Grasswil
- Dennler Tamaris, Grasswil
- Gäumann Helen, Seeberg
- Guggisberg Urs, Grasswil
- Gyax Annarös und Erich, Seeberg

- Gygax Bruno, Seeberg
- Hammerschlag Peter, Seeberg
- Jenni Hans-Rudolf, Grasswil
- Käser Therese und Ueli, Grasswil
- Kornmann Ewald, Feldbrunnen
- Küttel Manuela, Wynistorf
- Lehmann Matthias, Riedtwil
- Lüthi Katharina und Heinz, Hermiswil
- Mörker Verena, Grasswil
- Plüss Nicole und Thomas, Grasswil
- Roth Anne, Wynigen
- Röthenmund Annemarie, Riedtwil
- Siegenthaler Marianne, Grasswil
- Stalder Debora, Grasswil
- Stotz Stephanie, Grasswil
- Wüthrich Daniel, Seeberg
- Zurflüh Susanne und Martin, Riedtwil

Vereine:

- Musikgesellschaft Grasswil
- Turnverein Steinenberg Grasswil

### 3. Zusammenfassung der Mitwirkungseingaben

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung sind 24 Eingaben von Privatpersonen und Vereinen eingereicht worden. Zudem haben Gespräche mit einzelnen Parteien anlässlich angebotener öffentlicher Sprechstunden mit Vertreterinnen und Vertretern des Projektteams Schulraumerweiterung bzw. des Gemeinderates stattgefunden. Die Eingaben werden gesammelt in Kurzform wiedergegeben und mit der zugehörigen Stellungnahme des Gemeinderates ergänzt. Die folgende Auflistung ist gegliedert nach den in der öffentlichen Mitwirkung gestellten Fragen, gefolgt von einem Teil «Allgemeines».

<b>Bauliche Eingriffe in bestehende Gebäude</b>	
Mitwirkungseingaben	Stellungnahme des Gemeinderates
Die sanften baulichen Eingriffe in die bestehenden Gebäude werden mit grosser Mehrheit befürwortet. Es wurde erkannt, dass es unumgänglich ist die bestehenden Gebäude weiterhin zu nutzen. Allgemein wird gewünscht, den so oder so bestehenden Investitionsbedarf für die Sanierungen der bestehenden Baukörper auszuweisen. Es handelt sich dabei um Arbeiten, welche in der Zukunft in jedem Fall anfallen. Zwei Eingaben stellen in Frage, ob der ausgewiesene Raum je Klasse inkl. Gruppenraum nicht zu gross ist. Weitere zwei Eingaben zielen auf umfassendere Sanierungen der bestehenden Gebäude inkl. Fassadenisolation und Sanierung der WC-Anlagen ab. Eine Eingabe erkundigt sich nach Alternativen.	Der Gemeinderat ist erfreut über die positiven Rückmeldung zur Weiterverwendung der bestehenden Gebäude und den geplanten sanften baulichen Eingriffen. In Zusammenarbeit mit der Projektgruppe und der Schule Wynigen-Seeberg wurde der Raumbedarf erhoben und der Gemeinderat ist überzeugt, die bestmögliche Ausnutzung für die bestehenden Schulräumlichkeiten gefunden zu haben, ohne dass grosse bauliche Eingriffe notwendig sind. Er ist sich bewusst, dass die Räumlichkeiten nach Realisierung des vorliegenden Projektes grosszügig sein werden. Die Räumlichkeiten sollen aber den heutigen Schulformen entsprechen, was mit nur leichten Eingriffen nahezu keine andere Raumaufteilung zulässt.

<b>Mehrzweckraum</b>	
Mitwirkungseingaben	Stellungnahme des Gemeinderates
<p>Der geplante Mehrzweckraum erfreut sich einer mehrheitlichen Zustimmung. Zentral ist, dass der Raum durch Vereine und Drittnutzer unabhängig des ordentlichen Schulbetriebes genutzt werden kann. Um dies zu gewährleisten sprechen sich einzelne Eingaben für die Variante 2/3a aus. Fünf Eingaben sprechen sich gegen einen Mehrzweckraum aus oder enthalten sich aufgrund fehlender Kostenangaben. Einerseits sei die bestehende Mehrzweckhalle ausreichend, andererseits sei der geplante Mehrzweckraum als Möglichkeit zu betrachten, die Investitionssumme zu senken.</p>	<p>Der Gemeinderat begrüsst das Bedürfnis, dass der Mehrzweckraum unabhängig des Schulbetriebes durch Vereine und Drittnutzer benutzt werden kann. Er hält an dieser Stelle nochmals fest, dass es sich beim Mehrzweckraum nicht nur um einen weiteren Raum zur Durchführung von Anlässen handelt, dieser Raum wird durch die Schule auch als Musikzimmer genutzt. Durch die Umnutzung der bestehenden Gebäude ist der Singsaal neu im Mehrzweckraum unterzubringen. Der Wunsch nach mehr finanzieller Transparenz ist für den Gemeinderat nachvollziehbar. Die finanziellen Aufwendungen und Auswirkungen werden im Rahmen der Vorprojektierung genau ermittelt und spätestens bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredit zur Genehmigung im Detail dargelegt.</p>

<b>Aussenraumgestaltung</b>	
Mitwirkungseingabe	Stellungnahme des Gemeinderates
<p>Die geplante Aussenraumgestaltung stösst bei der grossen Mehrheit auf Zustimmung. Der Aussenraum soll auch ausserhalb des Schulbetriebes genutzt werden können, wofür ein attraktiver Spielplatz zu erstellen sei. Weitere Eingaben zur Gestaltung und Anordnung der einzelnen Elemente gingen ein. Ein Augenmerk ist zudem auf die Bereitstellung einer ausreichender Anzahl Parkplätze zu legen. Die Aussenfläche des Kindergartens wird als eher klein betrachtet. Zwei Eingaben erachten die Aussenraumgestaltung hingegen als zu grosszügig. Es stellt sich die Frage, ob mit dem gedeckten Pausenplatz nicht auf einen Allwetterplatz verzichtet werden kann und der Aussenraum des Kindergartens auf den Schulpausenplatz verlegt werden kann. Ergänzend wird eine direkte Verbindung der Aussenplätze zu den Garderoben und WC-Anlagen gewünscht.</p>	<p>Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlage wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Die Aussenraumgestaltung wurde vorerst gemäss Vorschlag des Turnvereins Steinenberg-Grasswil berücksichtigt. Der Gemeinderat ist sehr dankbar für die zahlreichen Anregungen in Bezug auf die Aussenraumgestaltung und wird diese im Rahmen der Vorprojektierung prüfen und berücksichtigen. Der Standort der Aussenfläche für den Kindergarten erachtet der Gemeinderat als optimal, da dieser abgetrennt vom ordentlichen Schulbetrieb ist. Auch hier wird der Gemeinderat bei der Erarbeitung des Vorprojektes prüfen, ob eine Erweiterung der geplanten Fläche möglich ist.</p>

Nachhaltigkeit	
Mitwirkungseingaben	Stellungnahme des Gemeinderates
<p>Rund die Hälfte der Eingaben spricht sich im Grundsatz bedingungslos für die Verwendung von einheimischem und gemeindeeigenem Holz aus. Die weiteren Eingaben äussern grundsätzlich ihre Bedenken zur Umsetzung bei der Verwendung von Holz aus dem gemeindeeigenen Wald. Weitere Eingaben vertreten die Meinung, dass die Verwendung des gemeindeeigenen Holzes keine nachteilige Auswirkung auf die Kosten, die Qualität sowie den Termin haben darf. Grundsätzlich wird mehr Kostentransparenz gewünscht.</p>	<p>Der Gemeinderat nimmt sehr erfreut davon Kenntnis, dass der Grundsatzentscheid zur Nachhaltigkeit und somit der Verwendung von einheimischem und gemeindeeigenem Holz auf grosse Zustimmung stösst. Im Rahmen der Vorprojektierung wird geprüft, wie diesem Anspruch der Nachhaltigkeit unter Verwendung verhältnismässiger Mittel Rechnung getragen werden kann. Die gewünschte Kostentransparenz wird in einem nächsten Schritt ebenfalls aufgezeigt.</p>

Allgemeines	
Mitwirkungseingaben	Stellungnahme des Gemeinderates
<p>Das Gesamtprojekt erfreut sich einer allgemeinen Zustimmung. Diverse Parteien sprechend sich für die Variante 2 als Favorit aus.</p> <p><u>Finanzen</u> Mehrere Parteien erkundigen sich über die finanzielle Tragbarkeit des Projekts oder stellen diese in Frage. Das Projekt wird teils als zu teuer und «Luxuslösung» betrachtet. Der Bevölkerung seien Sparmassnahmen am Projekt selber wie auch in anderen Gebieten der öffentlichen Aufgabenerfüllung aufzuzeigen.</p> <p><u>Tagesschule</u> Es stellt sich die Frage, ob die Tagesschule im Projekt integriert ist und ob der Platz bei der Spielgruppe ausreicht, resp. ob es auch Rückzugsmöglichkeiten gibt. Integriert? Genügend Platz bei Spielgruppe? Rückzugsmöglichkeit (2. Raum) Küche</p> <p><u>Diverses</u> Überdies wurden verschiedenste Themen und Bereiche angesprochen. Dazu gehören: Lärmbelastung für Anwohner senken, barrierefreies Bauen, Unterkellerung resp. Bedarf an Schutzräumen</p>	<p>Der Gemeinderat erfreut sich der allgemein grossen Befürwortung des Projektes und dankt der Bevölkerung für die Rückmeldungen. Es handelt sich vorliegend um ein Generationenprojekt, mit einer für die Gemeinde Seeberg nicht zu unterschätzenden Investitionssumme. Gerne möchte der Gemeinderat festhalten, dass es sich aber nicht um eine Luxuslösung handelt. Der zusätzliche Raum deckt den aktuellen Bedarf und fördert die Stärkung des Schulstandortes Grasswil. Die Kosten und allfällige Sparmassnahmen werden im Rahmen der Vorprojektierung erarbeitet und der Bevölkerung zu gegebener Zeit vorgelegt.</p> <p>Die Tagesschule ist ein wichtiger Bestandteil der Schulraumerweiterung. Auch weitere Punkte wie barrierefreies Bauen und die Bedarfserhebung an Schutzräumen wird in der Projektierung berücksichtigt.</p>

## 4. Detaillierte Mitwirkungseingaben

Die Mitwirkungseingaben werden nachfolgend im Detail wiedergegeben. Die folgende Auflistung ist wiederum gegliedert nach den in der öffentlichen Mitwirkung gestellten Fragen, gefolgt von einem Teil «Allgemeines».

Laufnummer	Kritik/Anregung	Zustimmung	Mitwirkungseingabe	Stellungnahme zu Kritik/Anregungen
<b>Bauliche Eingriffe</b>				
1		x	In Ordnung, ist angemessen.	Kenntnisnahme
2		x	Tiptop	Kenntnisnahme
3		x	Diese sicher einplanen und innerhalb des Umbaus auch vorausschauend durchführen	Kenntnisnahme
4	x		Finde ich eine gute Sache. Isolieren der Gebäudehülle. WC-Anlagen sanieren (1976) Altbau.	Wird in der Projektierung nach Möglichkeit berücksichtigt. In der Machbarkeitsstudie sind die baulichen Anpassungen der bestehenden Gebäude, nicht aber weiterführende Renovationen vorgesehen.
5		x	Eine sehr gute Lösung, da die Substanz der Gebäude in Ordnung ist.	Kenntnisnahme
6		x	Gute Lösung.	Kenntnisnahme
7	x		Die Weiternutzung der bestehenden Gebäude ist unumgänglich. Allein die Sanierung der bestehenden Baukörper nach der Zustandsanalyse erfordert für die nächsten Jahre einen Investitionsbedarf von 10 bis 20% der Bausumme (je nach Zeithorizont) zur Erneuerung und Erweiterung. Das muss transparent gemacht werden.	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.
8	x		Welches sind die Alternativen? Bei den vorgeschlagenen Varianten wurden keine anderen Lösungen aufgezeigt.	Der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe haben sich intensiv mit der künftigen Nutzung der bestehenden Baukörper auseinandergesetzt. Gestützt auf das erarbeitete Raumprogramm sind sie der Ansicht, den bestehenden Raum künftig optimal auszunutzen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden deshalb keine Alternativen für die bestehenden Gebäude ausgearbeitet.
9		x	Sanfte Eingriffe sind eine gute Sache, wenn es nötig ist.	Kenntnisnahme
10		x	Solange das Verhältnis von Aufwand zur Instandhaltung und dem Nutzen der weiteren Nutzung in einem guten Verhältnis ist, macht das gewählte Vorgehen Sinn.	Kenntnisnahme

11	x		Es ist wichtig, dass die bestehenden Gebäude saniert werden. Warmes Wasser z.B. sollte heute kein Luxus mehr sein. Die Instandsetzung wurde in den letzten 20 Jahren immer wieder zurückgestellt. Z.B. der Gang im Altbau (EG) sollte schon lange gestrichen werden. Aber immer heisst es, man möchte nichts mehr investieren, bis man weiss, wie es weitergehen soll. Darum bin ich froh zu hören, dass nun endlich etwas vorwärts geht. Ich hoffe aber, dass die Gebäude umfassend saniert werden und es nicht nur mit einem neuen Farbanstrich getan ist.	Wird in der Projektierung nach Möglichkeit berücksichtigt. In der Machbarkeitsstudie sind die baulichen Anpassungen, nicht aber weiterführende Renovierungen vorgesehen.
12	x		soweit i.O. Es stellt sich mir die Frage, ob durch den Eingriff bezüglich Brandschutz auf die aktuell geltenden Brandschutzvorschriften angehoben werden muss und was dies für eine Kostenfolge hat. Dasselbe gilt in Bezug auf das Barrierefreie bauen (oder im allgemeinen Stand Technik heute). Kosten/Nutzen. Können auf die bestehenden technischen Anlagen basiert werden? Hierbei denke ich insbesondere an die Heizung oder müssen diese ebenfalls angepasst bzw. erneuert werden?	Diese Fragestellungen wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie bereits im Gemeinderat und der Projektgruppe angesprochen und werden bei der Vorprojektierung vertieft geprüft.
13	x		Wir finden die Zusammenlegung der Schulräume wegen dem neuen Lehrplan nicht verhältnismässig. Wir wissen von Burgdorf, Wynigen und Langenthal, dass trotz neuem Lehrplan keine derart baulichen Massnahmen getätigt werden. Die Weiterbenutzung der bestehenden Gebäuden erachten wir als sinnvoll.	Das Projekt zielt darauf ab, den benötigten Schulraumbedarf anhand der heutigen Unterrichtsformen sicherzustellen. Die bestehenden Gebäude sollen dabei bestmöglich ausgenutzt werden. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass diese mit geringen Eingriffen künftig optimal genutzt werden.
14		x	Ist wohl eine gute Idee und nötig.	Kenntnisnahme
15	x	x	Wir finden den Ansatz gut, dass es keine grossen baulichen Eingriffe braucht. Uns stellt sich die Frage, ob es denn wirklich etwa 110 m2 braucht für eine Mischklasse? (Klassenzimmer inkl. Gruppenraum)	Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass insbesondere die Flächen der Gruppenräume grösser sind als vorgeschrieben. Um die bestehenden Gebäude optimal zu nutzen, sieht der Gemeinderat allerdings keine Alternativen.
16		x	Eine Anpassung an die heutigen Anforderungen von Schulraum, insbesondere Umsetzung von Gruppenräumen ist sehr sinnvoll und notwendig. Die Weiternutzung der bestehenden Gebäude erachte ich dann sinnvoll, wenn sie den Bedürfnissen der Kinder aller Stufen - auch dem Kindergarten (KG) gerecht und angepasst werden.	Kenntnisnahme
17	x		Dass Raum geschaffen werden muss, ist klar. Aber ich finde einen Zusatzraum für jede Klasse übertrieben. Einen Raum für zwei Klassen wäre in Ordnung. Wir unterrichten schon jetzt nach Lehrplan 21 und es geht ja auch. Meiner Meinung nach ist ein guter Unterricht in erster Linie von der Lehrperson abhängig.	Neben dem zusätzlich benötigtem Raum sollen auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um nach den heutigen Unterrichtsformen unterrichten zu können. Dies trägt zur Attraktivität des Schulstandortes Grasswil bei.
18		x	Die Schule soll unserer Gemeinde erhalten bleiben. Für ein familiäres Wohnen in unserer Gemeinde (Kinder, Attraktivität, Zukunft) ist ein sanfter baulicher Eingriff zwecks Anpassung der heutigen Schule wahrscheinlich nicht zu umgehen.	Kenntnisnahme
19		x	Finde ich gut und sinnvoll.	Kenntnisnahme
20		x	Das scheint mir logisch und nachvollziehbar.	Kenntnisnahme
21		x	Das vorgesehene Konzept ist aus meiner Sicht ausgereift und sinnvoll. Die sanften Anpassungen werden begrüsst.	Kenntnisnahme
22		x	Ist eine gute Lösung	Kenntnisnahme



Mehrzweckraum			
23	x	Dieser Raum sollte entstehen > zwingend notwendig.	Kenntnisnahme
24	x	Ich finde einen Mehrzweckraum in unserer Gemeinde der für alle nutzbar ist, sehr sinnvoll.	Kenntnisnahme
25	x	Sicher ein wichtiges Argumentum um mehr Befürworter für das Projekt zu haben.	Kenntnisnahme
26	x	Ja, bitter nötig. Etwas zwischen Turnhalle, Singsaal und Zwischenbau	Kenntnisnahme
27	x	Dieser Mehrzweckraum ist schlicht nicht notwendig, unabhängig von den Kosten.	Bei Erhebung des Raumbedarfs wurde festgestellt, dass die Schule ausserhalb der Turnhalle über keinen grösseren Mehrzweckraum verfügt, in dem mehrere Klassen gemeinsam versammelt oder bspw. Elternabende durchgeführt werden können. In der Folge wurde der Entschluss gefällt, einen Mehrzweckraum zu schaffen, der sowohl durch die Schule wie auch von Vereinen und Drittpersonen genutzt werden kann. Durch die baulichen Anpassungen und Umnutzung des bestehenden Neubaus dient der Mehrzweckraum zudem als Musikraum, welcher ansonsten fehlt.
28	x	Ich finde ihn nicht zwingend notwendig. Könnte sicher als Kostensenkungsmassnahme als erstes gestrichen werden. Wenn er kommt, sollte er nicht prioritär der Schule zugänglich sein, sondern durch den Tag auch anderen Gemeindeorganisationen zugänglich sein.	siehe Punkt 27, wird in der Projektierung berücksichtigt.
29	x	Ich befürworte einen Mehrzweckraum nach Variante 3A. Im Moment erkenne ich noch keinen Materialraum für die Bestuhlung, etc. des Saals. Der Saal sollte eine ausreichende Höhe, eine gute Schallisolation, Klimatisation, etc. haben. In Konkurrenz zum geplanten Saal besteht der Saal im Kirchgemeindehaus auf dem Berg. Dieser steht oft leer, ist aber für die Schule nicht am geeigneten Standort.	Bauliche Qualitätsmerkmale und Stauraum werden in der Projektierung berücksichtigt.
30	x	Um diese Frage fundiert beantworten zu können, müssten die Kosten für den Mehrzweckraum bekannt sein. Diese wurden aber nicht kommuniziert. 5'000'000.00 sind für die Gemeinde Seeburg eine sehr hohe Investition. Daher sollten Kostenoptimierungen ausgearbeitet und transparent vorgestellt werden.	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.
31	x	Dies ist nicht notwendig, diese Kosten könnte man einsparen. Die Gemeinde verfügt bereits über einen "Mehrzweckraum" über dem neuen Werkhof. Zudem darf auch der Saal der Kirchgemeinde und nach Wunsch die dortige Schulküche benutzt werden.	Siehe Punkt 27
32	x	Für Vereine und Veranstaltungen machen geeignete Räumlichkeiten immer Sinn, wenn die Nachfrage danach vorhanden ist. Wenn Vereine Veranstaltungen in anderen Gemeinden durchführen müssen, könnte auch die Wertschöpfung daraus dorthin abwandern.	Kenntnisnahme
33	x	Ich befürworte einen Mehrzweckraum zur "auswärtigen Nutzung". Dieser kann ja auch durch die Schule genutzt werden. Ich finde es jedoch wichtig, dass dieser, wie in der Variante 2, ausserhalb des Schulgebäudes angesiedelt wird. So wird durch ausserschulische Nutzung der Schultrakt nicht betroffen.	Kenntnisnahme
34	x	Soll als Option betrachtet werden, in Bezug der Investitionskosten vom Projekt. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass für Infoveranstaltungen mit den Schülern usw. auch die Turnhalle genutzt werden kann.	Siehe Punkt 27, wird zur Kenntnisnahme genommen und in der weiteren Projektierung berücksichtigt.
35	x	Da unserer Meinung nach 5 Mio. nicht ausreichen werden, finden wir den Bau eines Mehrzweckraums nicht als zwingend notwendig, begrüssen aber z.B. eine Realisierung zu einem späteren Zeitpunkt.	Siehe Punkt 27, wird zur Kenntnisnahme genommen und in der weiteren Projektierung berücksichtigt.

36	x		Meiner Meinung nach, muss die Turnhalle erneuert und vergrössert werden. Mit der Möglichkeit diese abzutrennen. So kann diese Halle auch als Mehrzweckraum benutzt werden.	Die Turnhalle ist nicht Gegenstand des vorliegenden Projektes. Eine Vergrösserung oder Aufstockung ist aus statischen Gründen nicht möglich. Die Turnhalle müsste komplett abgerissen und neu gebaut werden. Die Grösse der Turnhalle genügt den Bedürfnissen. Durch eine Vergrösserung würde noch immer ein Raum fehlen, welcher als Musikraum genutzt werden kann.
37		x	Wir finden es super, dass etwas gemacht wird, was auch ausserhalb der Schule genutzt werden kann. Für das aktive Vereins- und Dorfleben sind solche Möglichkeiten sehr wichtig.	Kenntnisnahme
38		x	Ja, ich befürworte den Bau eines Mehrzweckraums.	Kenntnisnahme
39	x		Ich halte einen weiteren Mehrzweckraum nicht für notwendig. Mit der Mehrzweckhalle hat es ja bis jetzt gut funktioniert.	Siehe Punkt 27
40	x		Einen Mehrzweckraum, wenn es die Investitionssumme des Schulraumerweiterungsprojekt nicht sprengt, soll gut geplant (Turnhallenverbindung, Küche usw.) für Vereine und Drittnutzer benutzt werden können.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
41		x	Ich finde es gut, wenn es im Dorf einen Mehrzweckraum hat, welchen auch Vereine oder Private mieten können. Es ist eine Aufwertung unseres Dorfes.	Kenntnisnahme
42		x	Ja, das befürworte ich. Die Realisierung sehe ich nicht im Zusammenhang mit der Gesamtsumme. Wenn neu gebaut wird, soll die Gelegenheit für gute Lösungen genutzt werden und die Bevölkerung möglichst viel Mehrwert erhalten.	Kenntnisnahme
43	x	x	Ein Mehrzweckraum ist sinnvoll und gut. Es sollte einfach jederzeit möglich sein, dass dieser von diversen Vereinen genutzt werden kann oder auch gemietet. Es wäre deshalb sinnvoll, wenn Stauraum für Vereine geschaffen wird, welche den Raum öfters nutzen. Frage: Bleibt die Musik weiterhin oberhalb des Werkhofs?	Wird in der Projektierung berücksichtigt. Nach aktuellem Planungsstand wird die Musikgesellschaft Grasswil auch künftig Mehrzweckraum oberhalb des Werkhofes nutzen.
44		x	Solche Räume werden sehr gut benützt. Diverse Gruppen sind dankbar über die Gemeinschaftsräume, gibt es doch zu beachten, dass in Seeberg einmal ein Raum wegfällt.	Kenntnisnahme
45	x		Der Turnverein ist interessiert an der Nutzung des Mehrzweckraums sowohl für Versammlungen wie auch für sportliche Aktivitäten. Um den Raum für Turnstunden im Sinne von Krafttraining, Gymnastik oder ähnliches zu nutzen, sollte die Bodenbeschaffenheit entsprechend vorhanden sein. Das heisst keine Plättli oder andersartiger Steinboden. Die Höhe von ca. 4 m sollte ausreichend sein. Weiter ist eine entsprechende Musikanlage wünschenswert. Geräte, Instrumente und weiteres Material der Schule sollten bestenfalls verstaut werden können in Schränken oder separaten Räumen. Möglicherweise kann dazu auch eine bewegliche Trennwand eingebaut werden. Der Zugang zum Mehrzweckraum vom Turnhallengebäude sollte mindestens gedeckt sein.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.

Aussenraumgestaltung				
46		x	Alles bestens, es braucht definitiv mehr Platz.	Kenntnisnahme
47		x	Gut.	Kenntnisnahme
48	x	x	Soll sehr grosszügig bemessen werden, um auch ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden zu können, da diese Fläche in Seeberg nicht mehr vorhanden ist.	Kenntnisnahme
49		x	Variante 3a super	Kenntnisnahme
50	x		Diese Lösung käme allen möglichen Begehrlichkeiten zugute, ist aber absolut keine Notwendigkeit.	Wird in der Projektierung berücksichtigt. Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlage wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Sie wurde vorerst gemäss Vorschlag des Turnvereins Steinenberg-Grasswil, welcher grosszügig ausgestaltet ist, berücksichtigt.
51		x	Finde ich gut. Gehört zu einer Schulanlage und ist auch für den Turnverein wichtig. In Seeberg wurde der Turnplatz ersatzlos überbaut. Kinder und Jugendliche sollten auch ohne Vereinszugehörigkeit auf den Turnplätzen jederzeit spielen können.	Kenntnisnahme
52	x		Für die Kindergärten ergibt sich eine zu kleine Aussenfläche. Ist ein Sandplatz heute noch ein "Muss"? Die Sprintbahn müsste an die Nordost-Kante des Geländes. Der Aussenraum muss von mir aus noch eine angemessene Erweiterung des Parkplatzes enthalten.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
53	x		Grosszügig.	siehe Punkt 50
54	x		Diese Gestaltung sieht schön aus, aber muss es so gross sein?	siehe Punkt 50
55	x		Den Bereich für den Kindergarten finde ich zu klein. Der Rest ist ok.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
56	x	x	Ich finde die Aussenraumgestaltung so gut. Es ist wichtig, dass alles berücksichtigt wird (Kinderspielplatz, Rasenfläche, Platz für Sport usw.).	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
57	x		Ist üppig ausgestaltet - hier möchte ich noch Varianten kennen in Bezug auf minimal Anforderungen. Somit Kosten für Varianten mini, midi, maxi Varianten.	Die Ausarbeitung verschiedener Varianten wird Bestandteil der Projektierung sein.
58		x	Ist für uns so okay.	Kenntnisnahme
59	x		Auf die neue Turnhalle könnte man ev. Die neuen Schulräume bauen. Somit würde weniger Land kaputt gehen.	Die Bausubstanz der Turnhalle wurde im Rahmen der Zustandsanalyse als gut bewertet. Jedoch ist es aus statischen Gründen nicht möglich, eine Aufstockung vorzunehmen.
60	x		Wir finden es gut, dass der Sportplatzbereich hinter die bestehende Sprintbahn verlegt wird. Auch wenn es nicht wirklich störte, haben wir nichts dagegen, wenn der abendliche Turnbetrieb etwas weiter weg von den Anwohner stattfindet. Es müsste natürlich darauf geachtet werden, dass die Umzäunung hoch genug gewählt wird, da immer mal wieder Bälle in der Nachbarschaft und auf den Ackern landeten. Wir würden es super finden, wenn der Spielplatz attraktiver gestaltet würde. Damit dieser ev. auch als Treffpunkt für Familien ausserhalb der Schule genutzt werden kann.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
61	x		Eine Erweiterung/Umgestaltung des Aussenraumes ist für mich sehr willkommen. Mit Bedauern stelle ich fest, dass die Kinder keine naturnahe Gartenumgebung für ihr Spiel vorfinden werden. Die vielen verschiedenen Beläge wirken sehr kahl und nüchtern. Mir fehlen mehr schattenspendende Bäume und Spielnischen, die zum Verweilen einladen. Allgemein fehlen mit Hecken und Begrünung mit einheimischen Pflanzen. Die Bedürfnisse der Kinder, insbesondere der jungen Kinder / Kindergartenkinder sind hier meiner Meinung nach viel zu wenig berücksichtigt worden. Ist die Idee, dies im Kindergarten aussenbereich abzudecken?	Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlage wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Wird in der Projektierung berücksichtigt.

62	x		Es ist alles sehr grosszügig. Braucht es wirklich einen Allwetterplatz, wenn eine gedeckte Pausenhalle vorhanden ist? Kann der Kindergarten nicht auf dem Schulhauspausenplatz Pause machen?	Siehe Punkt 50. Aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der Kindergarten- und Schulkinder, sind die Aussenanlagen zu trennen, um den jeweiligen Betrieb nicht zu stören.
63	x		Es sollten auch genug Grünflächen mit Bäumen, Sträucher vorhanden sein. Parkplätze für Schul- und öffentliche Anlässe sollten ausserhalb des Schul- und Wohnquartiers vorhanden sein.	Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlage wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Wird in der Projektierung berücksichtigt.
64	x	x	Der Spielplatz für den Kindergarten finde ich etwas klein geraten, jedoch guter Standort und nicht änderbar. Die restliche Aussenplanung finde ich gut. Bitte an genügend Parkplätze denken (Spielgruppe, Tageschule, mehr Personal und Lehrer)	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
65	x		Eine naturnahe Umgebungsgestaltung mit verschiedenen Nischen und auf die unterschiedlichen Kinderbedürfnisse ausgerichtet ist besonders wichtig. Die Anordnung und Gestaltung des Aussenraums erscheint aktuell zu funktional und zu stark nur auf das Bewegungsbedürfnis ausgerichtet. Speziell für Mädchen, als auch für Jungen, sind auch Orte zum Entdecken, Reden, für den Rückzug zum Malen, Verstecken und kreativ tätig sein einzuplanen. Als Fachbegleitung ist z.B. die Fachstelle Spielraum einzubeziehen. Für die Bewegung wäre das Einrichten einer Pumptrackanlage sehr zu begrüssen. Insgesamt fehlt es in der Gemeinde an Angeboten für Kinder, die auch als Treffpunkt dienen können.	Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlage wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Wird in der Projektierung berücksichtigt.
66	x		Verbindung Aussenplätze Garderobe WC?	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
67		x	Finde ich sehr sinnvoll.	Kenntnisnahme
68		x	Da wir in der Gemeinde einen Turnverein haben und die Schule auch Schulsport treibt, ist es unumgänglich dies anzupassen.	Kenntnisnahme
69	x		Ideal wäre eine Treppe mit Ausgang im Bereich Archiv (vis-à-vis Garderobe) mit Ausgang in der Nähe des Aussengeräteraums. Auch der bestehende Laufweg via Turnhalle und Geräteraum ist weiterhin denkbar. In beiden Fällen und Varianten wären ein paar Aussenwasserhähne inkl. Bürsten zum Reinigen der Schuhe (wie bei Fussballplätzen) und befüllen der Trinkflaschen im Bereich der Aussensportanlage gut. Bei der Aussenanlage ist es wünschenswert, wenn Überlegungen zur Nutzung bei Veranstaltungen (Vereinsanlass, 1. Augustfeier, Ferienpass etc.) angestellt werden hinsichtlich Strom und Wasser für z.B. Grill und Catering sowie Zugang zu Toiletten und auch der Beleuchtung.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.

Nachhaltigkeit				
70	x	Super Sache.	Kenntnisnahme	
71	x	Ja warum nicht, aber die steigenden Holzpreise geben mir zu denken.	Kenntnisnahme	
72	x	Sehr gut!	Kenntnisnahme	
73	x	Nachhaltig ist immer gut, kurze Transportwege	Kenntnisnahme	
74	x	"nice to have", aber schwierig zu realisieren. Diverse Probleme vorprogrammiert (Kosten, Verfügbarkeit innert nützlicher Frist, zudem noch in der entsprechenden Qualität).	Dem Gemeinderat ist sich der Hürden bei der Verwendung von gemeindeeigenem Holz bekannt und er prüft im Rahmen der Projektierung mögliche Varianten, welche gemeindeeigenes Holz umfassen und der Nachhaltigkeit genügend Rechnung tragen.	
75	x	Ich bin eher liberal und würde diese sehr einschneidende Vorgabe nicht machen. Wenn es finanziell, qualitativ und terminlich vergleichbar mit freien Marktangeboten ist, kann man es machen. Das Holz sollte wohl schon gefällt sein, um den vorgesehenen Terminplan einhalten zu können.	Siehe Punkt 74.	
76	x	x	Wenn Bauen mit Holz ein Anliegen ist, dann sicher aus eigener Reserve und nicht aus Österreich. Die Achse Architektur Lüscher&Egli zu Hector Egger scheint mit vielversprechend.	Kenntnisnahme
77	x	Auch diese Frage kann ohne eine Kostentransparenz nicht mit einer klaren Grundlage beantwortet werden. Ideal wäre es, wenn diese Vorgaben zu tieferen Kosten führen würden. Da dies wahrscheinlich nicht der Fall ist, sollten die Mehrkosten und Alternativen aufgezeigt werden.	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.	
78	x	Eigentlich eine gute Idee; es muss nicht zwingend das Holz aus dem gemeindeeigenen Wald sein, da dies ev. einen logistischen Mehraufwand mit sich bringt. Aber Schweizer Holz für eine Schweizer Schule ist ein absolutes "Muss".	Kenntnisnahme, der Gemeinderat prüft im Rahmen der Projektierung verschiedene Varianten.	
79	x	Es kommt darauf an, was man unter Holzbau versteht. Traditionell Holzständer, oder Brettstapel wie z.B. Truberholz. Da gemeindeeigenes Holz vorhanden ist, würde ich eine Brettstapelbauweise befürworten. Dadurch können die Heizkosten massiv reduziert werden, das Raumklima ist sehr gesund (Studie der med. Uni Graz zeigt dies in einem Blindversuch).	Wird in der Projektierung berücksichtigt.	
80	x	Diese Idee finde ich super.	Kenntnisnahme	
81	x	Hier interessiert mich wie sich diese Idee in Bezug der Nachhaltigkeit mit gemeindeeigenem Holz auf die Kosten auswirkt. Wenn dieser Wunsch quasi kostenneutral sein sollte, warum nicht.	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.	
82	x	Das ist für uns eine Traumvorstellung, aber nicht in die Tat umzusetzen; da unser Holz im nahen Ausland verarbeitet wird, ist es für uns ökologisch und realistisch gesehen nicht umsetzbar. Ein Holzbau ist zudem teurer umzusetzen als ein herkömmlicher Bau, darum sehen wir von einem Holzbau ab. Ebenso ist es schalltechnisch nicht sinnvoll.	Dem Gemeinderat ist sich der Hürden bei der Verwendung von gemeindeeigenem Holz bekannt und er prüft im Rahmen der Projektierung mögliche Varianten, welche gemeindeeigenes Holz umfassen und der Nachhaltigkeit genügend Rechnung tragen. Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.	
83	x	Sehr gut.	Kenntnisnahme	
84	x	Das finden wir super.	Kenntnisnahme	

85	x	x	Das ist eine tolle Idee. Ich fände es als Weiterführung der Idee wünschenswert und auch konsequent, Holz in seiner ursprünglichen Form auch im Aussenbereich und/oder Pausenplatz anzutreffen: ein "roher" Baum/Baumstamm liegend, der zum Balancieren einlädt; ein Weidenzaun/Holzzaun/natürliche Hecke als Abgrenzung; anpflanzen von Schattenbäumen verteilt auf dem ganzen Areal; Naturhecke / Rabatten mit einheimischen Sträuchern und Gehölzen	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
86	x	x	Die Idee ist gut. Ich frage mich nur, wie sie umgesetzt werden soll. Holz muss man ja lagern und der Bau würde ja recht bald in Angriff genommen werden.	Siehe Punkt 74.
87	x		Holz aus gemeindeeigenem Wald zu verwenden finde ich gut, sollte aber nicht teurer als fremdes Holz in der Verarbeitung zu stehen kommen (Konkurrenzpreise).	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.
88		x	Sehr gut - hoffe es ist umsetzbar.	Kenntnisnahme
89		x	Finde ich gut.	Kenntnisnahme
90	x		Wie gross ist er Preisunterschied, wenn gemeindeeigenes Holz verwendet wird oder alles zugekauft wird?	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.
91	x		Die Idee finde ich gut. Ich habe jedoch etwas meine Zweifel ob dies wegen der Submissionsgesetzgebung so umgesetzt werden kann.	Gemäss ersten Abklärungen ist dies möglich. Interessierten Anbietern wird bereits mit der Ausschreibung mitgeteilt, dass der Rohstoff durch die Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.
92	x	x	Finde ich/wir eine super Sache und fast ein Muss die eigenen Ressourcen zu verwenden. In der jetzigen Zeit ist dies auch kein Kostennachteil, da das Holz sehr gefragt ist. Für solche Bauten sollte man CH-Holz verwenden.	Kenntnisnahme.
<b>Allgemeine Meinung</b>				
93		x	Es ist dringend nötig, für die Gemeinde und v.a. für die Kinder - danke.	Kenntnisnahme
94	x	x	Finde ich eine super Sache, das Schulhaus ist nun doch in die Jahre gekommen und eine Vergrösserung des Schulhauses sehr sinnvoll mit so vielen Kindern, damit auch die Kids hier in die Schule gehen können. Es wäre auch schön ein cooler Spielplatz für die Kids zu stellen, bspw. wie Wynigen. Mit Kletterelemente etc. und natürlich auch eine neue Tartanbahn.	Die Anordnung und Gestaltung der Aussenanlage wurde im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Wird in der Projektierung berücksichtigt.
95		x	Sehr positiv! Jetzt muss für die Zukunft geplant und gebaut werden. Es wurde lange nicht gemacht, wenig investiert und viele Sanierungen nach hinten geschoben. Auch der Straffe Zeitplan zeigt der Bevölkerung hoffentlich, dass es jetzt vorwärts gehen muss.	Kenntnisnahme
96		x	Ist eine gute Sache, so wäre der Bedarf für Schule und der Allgemeinheit für eine Zeitlang gedeckt.	Kenntnisnahme
97	x		Ein Projekt, in dem man auf alle Wünsche und Begehrlichkeiten von Seite der Schule eingegangen ist. Man hat hier ganz klar das Augenmass verloren. Riesige finanzielle Hypothek für die nächste 30 Jahre und das in dieser unsicheren und ungewissen Zeit. Ganz schlechtes Timing.	Vorgängig der Machbarkeitsstudie wurde der Raumbedarf durch den Gemeinderat und die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der Schule erhoben. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es sich um eine grosse Investitionssumme handelt, jedoch wird mit diesem lediglich der fehlende Raum zur Verfügung gestellt ohne auf sämtliche Wünsche eingegangen zu sein.

98	x	x	<p>Ich finde, dass Bildung etwas sehr Wichtiges ist und entsprechend wichtig ist eine gute Schulinfrastruktur. Dazu gehören gute, zeitgemässe Aussenanlagen für den schulischen und öffentlichen Sportbetrieb. Somit bin ich grundsätzlich für das neue Projekt. Dabei gefällt mir die Variante 2 besser. Die Variante 1 wirkt etwas gar hoch und ist von den Abläufen eher schlechter. Kostenmässig darf nicht nach dem Prinzip "nice to have" vorgegangen werden. Sonst bekommt das Projekt sehr schnell Gegenwind. Ein Steuerzehntel wird wohl zur Finanzierung nicht reichen. Wir müssen bei einem solchen Generationenprojekt auch Sparwillen zeigen. In den letzten Jahren wurden in unserer Gemeinde für die Strassensanierungen sehr viel Geld ausgegeben. Es sollte klar aufgezeigt werden, dass wir hier in den nächsten zehn Jahren sparen werden.</p>	<p>Das Projekt deckt den aktuellen Raumbedarf für ein zeitgemässes Schulangebot. Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.</p>
99	x		<p>Für mich sind die Vorarbeiten sehr gut und qualitativ hoch. Die Architektur Lüscher &amp; Egli ist qualitativmässig hoch anzusetzen. Die Etappierung finde ich gut. Es handelt sich um ein Generationenproblem, womit man hoffentlich auch die Bevölkerung anbinden kann. Vielleicht kann auch nachgezeichnet werden, ob seinerzeit beim Schulhaus/Turnhallenbau 1976 die Bevölkerung auch steuerlich hat "nachhelfen" müssen, um das damalige Projekt zu stemmen. Die vorgeschlagene Zeitachse ist sehr ehrgeizig, da darf es dann nicht noch mehrere Einsparungen geben. Und letztlich muss der Finanzplan "verhebe", dass nicht noch andere grössere Investitionen plötzlich auftauchen. Dem Gemeinderat, den zuständigen Kommissionen und dem Verwaltungsteam besten Dank für die sehr guten Grundlagen und die grosszügigen Aussprachemöglichkeiten.</p>	<p>Der seinerzeitige Schulhaus-/Turnhallenbau 1976 führte zu keiner Steuererhöhung. Schulhausprojekte wurden generell in dieser Zeit durch den Kanton finanziell grosszügig unterstützt. Dadurch und mithilfe von Zuschüssen der Einwohnergemeinde, der damaligen Ortsgemeinde Seeberg und der Schulgemeinde Riedtwil-Hermiswil sowie Dritter konnten die Ausgaben der Gemeinde massiv verringert werden. Der Gemeinderat wird die finanziellen Auswirkungen bei Projekt- und Kreditgenehmigung im Detail aufzeigen können.</p>
100	x		<p>Die Erweiterung des Schulhauses in Grasswil ist mehr als überfällig. Die vorgeschlagenen Varianten sind aber alles andere als Minimallösungen. Kostenoptimierungen sind in den Unterlagen nicht ersichtlich und wurden auch bei der Orientierung nicht vorgestellt. Auch die Finanzierung wurde nicht detailliert erläutert. Lösungen von verschiedenen Architekten hätten wahrscheinlich zu einer besseren Entscheidungsgrundlage geführt.</p>	<p>Siehe Punkt 98</p>
101	x		<p>Für uns ist es nicht nachvollziehbar, dass ein so grosses millionenschweres Projekt umgesetzt werden muss. Für 6 Schulklassen und 2 Kindergartenklassen. Man könnte für den Kindergarten, die Spielgruppe und die Küche für den Mittagstisch ein kindgerechtes "Einfamilienhaus" auf dem Schulgelände planen. So könnten die Schulkinder im herkömmlichen Schulhaus unterrichtet werden und alle hätten genug Platz. Und die Kosten wären tragbar. Wurde eine solche Variante auch geprüft? Als unsere Kinder schulpflichtig waren, hat man ein (altes) Schulhaus "beerdigt", ein weiteres, gut erhaltenes Schulhaus kurzerhand verkauft. Dieses Projekt ist für unsere Gemeinde zu gross, zu teuer, zu überrissen. Die gute Qualität einer Schule besteht nicht aus riesigen, modernen Gebäuden, sondern hängt v.a. von den unterrichtenden Personen ab. Dies ist im bestehenden Schulgebäude mit seinen grossen, hellen Schulzimmern sehr gut umsetzbar.</p>	<p>Vorgängig der Machbarkeitsstudie wurde der Raumbedarf durch den Gemeinderat und die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der Schule erhoben. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es sich um eine grosse Investitionssumme handelt, jedoch wird mit diesem lediglich der fehlende Raum zur Verfügung gestellt ohne auf sämtliche Wünsche eingegangen zu sein. Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.</p>

102	x	Gut durchdachtes Projekt. Die Vorstellung macht einen seriösen Eindruck. Die Digitalisierung bringt auch in den Schulen Veränderungen die berücksichtigt werden müssen. Bei einem Neubau kann dies insofern berücksichtigt werden, als eine Verkabelung einem WLAN Betrieb vorgezogen werden kann. In div. europ. Ländern gibt es bereits Regelungen die aus gesundheitlichen Gründen den WLAN Betrieb in Schulen limitieren oder gar verbieten.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
103	x	Ich finde das Projekt toll. Die SchülerInnen haben mehr Platz nötig, damit die neuen Unterrichtsmethoden auch so umgesetzt werden können, wie sie angedacht sind. Ich finde eine Erweiterung der Schulanlage in Anbetracht der Schülerzahlen als unbedingt nötig.	Kenntnisnahme
104		Ich bin der Auffassung, dass die vorgesehene Investitionssumme nicht ausreichen wird. Wie ich den Unterlagen entnommen habe, sind die Kosten für den Aussenbereich nicht enthalten. Ebenso stellt sich mir die Frage, ob es nicht Varianten geben kann (mini, midi, maxi), welche sich auch in Bezug der Kosten unterscheiden und nicht nur der Standorte der Gebäude. Im Moment werde ich den Verdacht nicht los, dass ein Wunschprojekt mit allen Optionen ausgearbeitet wurde. In Bezug auf die Nutzung der Räume habe ich den Eindruck, dass diese nicht während der ganzen Woche ausgelastet sind und durch eine clevere Lektionenplanung somit der Bedarf an Schulraum reduziert werden könnte. Es wurde in Aussicht gestellt, dass noch Beiträge geltend gemacht werden können. Hier würde mich die Grössenordnung interessieren und welche Körperschaften solche Beiträge leisten würden.	Vorgängig der Machbarkeitsstudie wurde der Raumbedarf durch den Gemeinderat und die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der Schule erhoben. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es sich um eine grosse Investitionssumme handelt, jedoch wird mit diesem lediglich der fehlende Raum zur Verfügung gestellt ohne auf sämtliche Wünsche eingegangen zu sein. Die finanziellen Auswirkungen sowie die zu erwartenden Beiträge werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.
105	x	Wir bezweifeln, dass die Räumlichkeiten für zwei Kindergärten/Spielgruppe / Tagesstruktur ausreicht. Die Zusammenarbeit der Schulgemeinden Wynigen/Seeberg ist im Projekt nicht ersichtlich. Für uns ist der Bau ein "Nice-to-have", die Notwendigkeit und finanzielle Realisierung hinterfragen wir kritisch.	Die Räumlichkeiten entsprechen den Vorgaben resp. Empfehlungen des Kantons betreffend Raumgrössen. Wird in der Projektierung nochmals geprüft. Der Raumbedarf wurde für die gesamte Schule festgelegt. Eine Vertreterin der Gemeinde Wynigen hatte auch im Projektteam Einsitz. Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.
106	x	Neue, andere, grössere Turnhalle muss das Projekt haben.	Gemäss der Bedarfsabklärung erfüllt die Turnhalle die heutigen Bedürfnisse. Sollte in Zukunft der Bedarf an einer grösseren und neuen Turnhalle bestehen, lässt das vorliegende Projekt eine Sanierung oder einen Neubau der Turnhalle zu.
107	x x	Wir finden die Variante 3a am besten. Cool wäre, wenn das neue Gebäude den jetzigen Pausenplatz etwas mehr einzäunen würde. Dann wäre die Lärmbelastung bei abendlichen/v.a. nächtlichen Anlässen um ein vielfaches geringer. Vor allem der Betrieb in der jetzigen Pausenhalle hört man sehr gut. Wir sprechen uns stark für praktische Baulösungen aus (z.B. Klimateinwirkungen auf die Klassenräume), und nicht für architektonische visuelle Verwirklichung.	Wird in der Projektierung berücksichtigt.



108	x	<p>Grundsätzlich stellen sich mir berufsbedingt sehr viele Fragen zur Umgestaltung des bestehenden Gebäudes in einen Kindergarten, da die Anforderungen / Bedürfnisse des KGs an Schulraum ganz andere sind als die an ein Schulzimmer. Wie werden die Bedürfnisse des KGs berücksichtigt / einbezogen? Wie / wann findet die Bedarfsabklärung mit den Lehrpersonen statt? Wie wird die Aussenumgebung des KGs gestaltet? Ist ein Sand-/Steinbereich geplant? Wo gibt es natürliche Hecken, die als Spiel-nischen genutzt werden können? Der Gartenbereich fällt für 2 Klassen eher klein aus. Die Parkplatzsituation direkt vor dem KG-Aussen-Spielbereich erachte ich als ungünstig.</p> <p>Ich bin sehr an der Raumgestaltung / Gestaltung des Innenbereichs interessiert. Was ist an Innenausstattung im KG geplant, beispielsweise Kochfeld, Waschröge...? Wie und wann wird die definitive Ausstattung bestimmt? Wie / wann findet die Bedarfsabklärung mit den Lehrpersonen statt? Gibt es für beide KGs einen Gruppenraum? Wo befindet sich der Materialraum? Die beiden Kindergartenräume sind nicht gleichwertig. Der untere KG im Erdgeschoss mit direktem Gartenanschluss ist klar im Vorteil.</p>	<p>Im Rahmen der Bedarfsabklärung wurde die Schulleitung wie auch ein Ausschuss des Kollegiums beigezogen. Es ist auch weiterhin vorgesehen, dass die künftigen Nutzerinnen und Nutzer bei der Projektierung mitwirken können. Die Gestaltung des Aussenraumes und die Ausstattung der Innenräume wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie noch nicht vertieft geprüft. Wird in der Projektierung berücksichtigt.</p>
109	x	<p>Für mich ist dieses Projekt zu teuer. Wir leben in einer schwierigen Zeit. Rohstoffe sind knapp und massiv teurer geworden. Es kommt überall zu Lieferengpässen. Noch Jahre hätten wir daran zu beissen. Von den Lehrkräften zahlt ab Sommer keine mehr Steuern in unserer Gemeinde. Bekanntlich bewegen sich die Kinderzahlen in Wellen. Als das Schulhaus in Riedtwil geschlossen wurde, hiess es, dass würde nie mehr gebraucht (es wäre ideal für Kindergarten und Spielgruppe gewesen). Nun wir ein, meiner Meinung nach, Luxusschulhaus geplant. Vielleicht ist es in absehbarer Zeit wieder viel zu gross. Ich bitte Sie daher sehr, doch noch eine schlankere, nicht so teure Variante zu prüfen.</p>	<p>Vorgängig der Machbarkeitsstudie wurde der Raumbedarf durch den Gemeinderat und die Projektgruppe in Zusammenarbeit mit der Schule erhoben. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es sich um eine grosse Investitionssumme handelt. Es wurden bereits im Voraus verschiedene Varianten, auch der Anbau an bestehende Gebäude geprüft. Der Gemeinderat ist der festen Überzeugung, dass vorliegendes Projekt die Bedürfnisse bestmöglich umsetzt.</p>
110	x	<p>Die Schule in der Gemeinde zu haben finde ich sehr gut, aber zu welchem Preis? Gute Abklärungen mit dem Schulverband. Wir haben auch noch andere Posten (Strassen, Gemeindeligenschaften, Covid usw.), die uns Gemeindesteuerzahler betreffen. Der Steuerfuss darf nicht höher als vorgeschlagen steigen! Unsere Gemeinde soll für jung-alt attraktiv bleiben. Ist eine Tagesschule auch integriert?</p>	<p>Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt. Die Tagesschule ist gemäss Machbarkeitsstudie im heutigen Singsaal vorgesehen.</p>
111	x	<p>Ich unterstütze eine Erweiterung. Für mich fraglich war die Tagesschule - im alten "Singsaal" gemeinsam mit der Spielgruppe? Erscheint mit etwas gar kurz gedacht (Platzmangel auf die Dauer?) Ich würde es besser finden, wenn die Tagesschule im Mehrzweckraum irgendwie integriert werden könnte. Was ich ebenfalls begrüssen würde, wenn sich die Schüler auch zurückziehen könnten, wenn es ihnen zu laut im Zimmer ist - Gruppenräume oder Arbeits-Schulwaben für stilles Arbeiten.</p>	<p>Wird in der Projektierung berücksichtigt.</p>

112	x	x	Ich begrüße das Projekt. Zwingend ist das Vorsehen von Räumlichkeiten für einen Tagesschulbetrieb. Dieser gehört zum Standardangebot einer Gemeinde dazu. Wird dies nicht vorgesehen, würde ich den Bau ablehnen. Zudem muss die Verkehrssicherheit rund um das Schulhaus deutlich verbessert werden. Dazu sind Fahrverbote (mit Zubringerdienst) auf dem Chräjebergweg, Feldstrasse und Eichackerweg sowie eine T20-Zone rund um das Schulhaus einzuführen. Zusätzlich soll (dies ist besonders wichtig, da diese Fahrten die hauptsächliche Gefährdung darstellen) der Parkplatz bei der Schule, mit Ausnahme von ein paar Lehrerparkplätzen, aufgehoben und ein Ersatzangebot an der Unterdorfstrasse z.B. beim Werkhof angeboten werden. Der Fussweg vom Werkhof zum Schulhaus ist für normal mobile Personen ohne Weiteres zumutbar. Mit dieser Massnahme würde einerseits der Autoverkehr rund ums Schulhaus deutlich reduziert und zusätzlich die Bewegung gefördert. z.B. hätten Kinder, welche zur Schule gefahren werden, auch so noch einen Schulweg. Und auch allen anderen tut ein kurzer Fussweg gut. Materialtransporte zur Schule und die Möglichkeit von Parkplätzen für Menschen mit Behinderungen können bestehen bleiben.	Die Einführung einer Tagesschule wird aktuell durch die Sitzgemeinde geprüft. Entsprechende Räumlichkeiten sind im Schulraumerweiterungsprojekt berücksichtigt. Mit der Erarbeitung eines Verkehrssicherheitskonzeptes nimmt sich die Gemeinde Seeberg der Verkehrssicherheit im gesamten Gemeindegebiet inkl. Schulareal an. Die Bevölkerung wird über das Vorhaben der Gemeinde informiert, sobald weitere Details erarbeitet sind.
113	x		Im Fachbericht vom Ingenieur steht, bei der Turnhalle sei Handlungsbedarf	Die Schulanlage präsentiert sich allgemein in einem ordentlichen Zustand und ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht. Aufgrund des Gebäudealters werden in Zukunft aber auch bei der Turnhalle normale zyklische Sanierungen/Unterhaltsarbeiten fällig.
114	x		Barrierefreies Bauen in den bestehenden Gebäuden. Mein Vorschlag, ohne alle Details zu kennen, neben dem Treppenhaus oder dem Geräteraum von der Turnhalle auf der Aussenseite ein Lift vom Untergeschoss bis über die Decke von der best. Pausenhalle, die als Verbindung zu den Obergeschossen von den alten Gebäuden genutzt werden könnte.	Die Anforderungen betreffend Barrierefreiheit werden im Rahmen der Projektierung detailliert geprüft und wo nötig und verhältnismässig umgesetzt.
115	x		Küche für Tagesschule?	Wird in der Projektierung berücksichtigt.
116	x		Neue Gebäude unterkellern. Kosten ohne Keller bis o.k Bodenplatte EG +-0.00, mit Fundamenten und Installationen (ev. Lüftung) unter Bodenplatte. Kosten mit Keller bis o.k Decke +-0.00 mit Installationen im Keller. Sind in der Gemeinde Seeberg genügend Schutzraumplätze vorhanden? Wenn nicht, könnte ein Schutzraum das Fundament für das neue Gebäude bilden.	Wird in der Projektierung berücksichtigt und geprüft.
117	x		Ich gratuliere zu den umfangreichen Abklärungen und dem guten Projekt. Die Informationsveranstaltung und insbesondere die im Nachgang gelieferten schriftlichen Informationen habe ich als sehr gut empfunden. Ich bin froh, dass in diesen nun aufgeführt ist, dass sich Wynigen an den Infrastrukturkosten beteiligen muss, wenn Schüler zu uns kommen. Dies war an der Infoveranstaltung noch zu wenig klar herausgekommen. Dies ist ein wichtiger Grund. Aus meiner Sicht spricht daher nicht viel gegen einen Neubau. Ich selber bin für die Variante 2, welche dann auch später eine Aufstockung ermöglichen würde. Herzlichen Dank dem Gemeinderat für die Arbeit. Meine Unterstützung habt ihr bei diesem Projekt!	Kenntnisnahme
118	x	x	Wir finden es eine gute Sache. Man hat ja lange abgewartet und die diversen Optionen geprüft. Die Zeit ist gekommen um zu investieren. Die Kosten sind sicher zu beachten, aber sollten doch so zu verkraften sein?!	Die finanziellen Auswirkungen werden nach Ausarbeitung des Vorprojekts und bei Beantragung des Projekts und Ausführungskredits zur Genehmigung im Detail dargelegt.

119	x	<p>Wir sind mit unserem Proberaum im Werkhof sehr zufrieden und hoffen, dass wir diesen auch in Zukunft regelmässig nutzen dürfen. In diesen Raum haben wir auch Zeit und Geld (für die Montage der Decke oder die Wandschränke und Trennwand) investiert. Wir würden uns freuen, wenn wir nicht immer alles wegräumen müssten. Die Notenständer und Instrumente (Schlagwerk) leiden darunter.</p> <p>Ein Neubau mit einem Mehrzweckraum begrüßen wir. Der Mehrzweckraum kann von unserer Seite sicherlich für Probewochenenden oder auch für kleinere Anlässe (z.B. Jubilarenständli) genutzt werden. Gerne würden wir auch von einem Archivraum/Abstellraum Gebrauch machen. Im Schulhaus Seeberg haben wir noch verschiedene Utensilien (Theaterrequisiten), welche wir nicht in den Estrich vom Werkhof zügeln können, da sie gross und sperrig sind. Wir schätzen, dass wir eine Fläche von ca. 5 x 5 m benötigen würden.</p> <p>Das Projekt (Variante 2 / Variante 3a) ist aus unserer Sicht die idealere Lösung, da dieser Mehrzweckraum besser vom Schulalltag getrennt und besser zur Mehrzweckhalle integriert ist. Wünschenswert wäre, dass in diesem Gebäude ein behindertengerechtes WC zur Verfügung stehen würde, welche für kleinere Anlässe benützt werden könnte.</p>	Kenntnisnahme, wird in der Projektierung berücksichtigt.
120	x	<p>Bei der Wahl der Varianten sehen wir in beiden Vor- und Nachteile, wobei manche sich auch gegenseitig ausschliessen. Variante 1 - Vorteile: mehr Platz zwischen Gebäude und Aussenanlage, MZ-Raum näher bei Spiel-/Aussenplatz für Zugang bei Anlässen im Aussenbereich, Durchgang zwischen Turnhalle und Neubau; Variante 1 - Nachteile: kein direkter Zugang zu MZ-Raum von Turnhallegebäude, evt. geringere Höhe des MZ-Raums da nicht freistehend, kein Keller und kein zusätzliches Stockwerk möglich; Variante 2 - Vorteile: freie Fläche zwischen MZ-Raum und Rasenplatz, MZ-Raum freistehend, womit evt. Raumhöhe grösser, Möglichkeit für direkten Zugang von Turnhalle zu MZ-Raum oder kurzer Weg; Variante 2 - Nachteile: Neubau grenzt an Sprintbahn und ist nahe an Rasenplatz, kein Durchgang von Pausenhalle zu Aussensportplatz. Gemäss den aktuell vorliegenden Informationen würden wir die Variante 2 bevorzugen.</p>	Kenntnisnahme, wird in der Projektierung berücksichtigt.

## 5. Schlussfolgerungen des Gemeinderates

Das Interesse am Projekt Schulraumerweiterung Grasswil zeigte sich sowohl an der regen Teilnahme interessierter Personen an der digitalen Informationsveranstaltung, den angebotenen Sprechstunden, wie auch an den zahlreichen Mitwirkungseingaben. Aus der engagierten Diskussion an der digitalen Informationsveranstaltung sowie den erfolgten Eingaben geht hervor, dass die Bevölkerung mit den Ideen und Absichten des Gemeinderates grossmehrheitlich grundsätzlich einverstanden ist. Die Absicht zur Verwendung des Rohstoffs Holz aus einheimischen Wäldern bzw. gemeindeeigenem Wald hat Zuspruch erfahren und wird sehr begrüsst.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Seeberg haben an der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021 den Verpflichtungskredit für die Vorprojektierung der Schulraumerweiterung mit grossem Mehr angenommen. In diesem nächsten Projektschritt wird der Gemeinderat, wo möglich und angezeigt, die Mitwirkungseingaben mit in die Vorprojektierung einfliessen resp. prüfen lassen. Mit dem Vorliegen des Vorprojektes werden der Bevölkerung überdies die finanziellen Auswirkungen detailliert aufgezeigt werden können.

Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung und den Vereinen ganz herzlich für die wertvollen Eingaben und das Engagement im Zusammenhang mit diesem wichtigen Generationenprojekt.

Seeberg, 18. August 2021

Der Gemeinderat